

zahl guter Studienzirkel. So hatte der Aufklärer Rolf Weidig guten Erfolg mit einem solchen Zirkel in Graitschen /Thür. Daran nahmen den ganzen Winter über 30 Einwohner ständig teil, und da sie den Beschluß faßten, im Herbst dieses Jahres den Zirkel fortzusetzen, wird der Aufklärer Weidig jetzt das neue Weißbuch zur Grundlage des neuen Zirkels machen.

**Aus der großen Bedeutung, die das Weißbuch für die Mobilisierung der Bevölkerung gegen die verbrecherischen Pläne der amerikanischen Monopolkapitalisten und ihres Werkzeuges Adenauer hat, ergibt sich auch die Schlußfolgerung, daß es kein Seminar mit Agitatoren und Aufklärern geben kann, in denen nicht in irgendeiner Form das Weißbuch verwendet und aus ihm zitiert werden sollte.**

**Das „Weißbuch über den Generalkriegsvertrag“ gehört für die ganze nächste Periode unserer Arbeit zum unentbehrlichen Werkzeug des Agitators.**

Die wachsende Kraft des Friedenslagers und der unerbittliche Gang der Entwicklung zwingt die Kriegsbrand-

stifter, ihre verbrecherischen Absichten immer mehr zu enthüllen. Täglich bringt die Presse neues, überzeugendes Material, das für den Agitator ein unentbehrliches Hilfsmaterial seiner Überzeugungsarbeit darstellt. Im Weißbuch hat er eine Zusammenstellung in der Hand, die ein einzelner auch bei guter Sammlung allen Materials nicht hätte zuwege bringen können. Wir empfehlen jedem Agitator, jetzt durch eigene Arbeit dieses wertvolle Buch, das erst vor wenigen Wochen abgeschlossen wurde, dauernd zu vervollständigen und so ständig auf dem laufenden zu sein. Das geschieht am besten dadurch, daß der Agitator sich Mappen entsprechend den 12 Kapiteln des Weißbuches zulegt, in denen er laufend Zeitungsausschnitte zu diesen Themen zusammenträgt. Auf diese Weise kann sich jeder Agitator ohne große Mühe eine Materialzusammenstellung schaffen, die es ihm ermöglicht, auf jede Frage der Bevölkerung, die den Kampf gegen den Generalkriegsvertrag betrifft, erschöpfend Auskünfte geben und damit seine Aufklärungsarbeit auf ein hohes Niveau zu heben.

eine kurze Auswertung mit dem Vorsitzenden der Werbekommission. Gleichzeitig wurden Argumentationen für die Agitatoren ausgearbeitet und die Arbeit mit dem Betriebsfunk und der Wandzeitung verbessert. So gaben z. B. Jugendliche, die sich zum Ehrendienst in der Volkspolizei verpflichteten, persönliche Stellungnahmen an der Wandzeitung ab, in denen sie erklärten, warum sie zur Volkspolizei gehen wollen.

Mit den Eltern wurden Beratungen durchgeführt, die ebenfalls zu guten Erfolgen führten.

So wurde durch eine umfassende Aufklärungsarbeit die Voraussetzung

geschaffen, daß der volkseigene Betrieb „Rheinmetall als bester Betrieb in der Werbung für die Volkspolizei mit dem „Wilhelm-Pieck-Banner“ ausgezeichnet werden konnte.

Die Betriebsgruppe der FDJ hat sich durch die Unterstützung der Partei organisatorisch und ideologisch gefestigt. Gleichzeitig wurde das Bündnis mit der technischen Intelligenz gefestigt und die Arbeitsproduktivität gesteigert, die Wachsamkeit erhöht und eine Gruppe von Saboteuren entlarvt. Ein Meister — Genosse Bachmeier — übernahm, durch die Partei angeregt, als erster Meister die Verpflichtung, sechs Frauen zu qualifizierten Facharbeitern zu entwickeln.

Nachdem er sich durch das sichtbare Beispiel überzeugt hatte, sagte er, daß er allen seinen Berufskollegen empfehlen wird, sich die saubere und einwandfreie Arbeit des „Stalinez“ anzusehen.

In Leinefelde sagte mir der werktätige Bauer Stöber: „Wir sind doch der Sowjetunion zu großem Dank verpflichtet, weil sie uns mit so großen Erntemaschinen geholfen hat, die uns eine tatkräftige Hilfe beim Aufbau des Sozialismus auf dem Lande sind.“

Worauf beruht denn nun die Wirtschaftlichkeit dieser Maschinen? Wenn wir bedenken, daß wir an einem hängigen Gelände eine Spitzenleistung von acht Hektar in neun Arbeitsstunden erreicht haben, und stellen dem gegenüber, daß bei der früheren Arbeitsmethode zur Bergung dieser Ernte das Fünfzehnfache an Zeit, d. h. also 150 Arbeitsstunden von Menschen und Zugtieren notwendig waren, so können wir ermesen, welche gewaltige Steigerung der Arbeitsproduktivität, welche wesentliche Erleichterung der Feldarbeit hiermit erreicht wird.

Eine noch gründlichere Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des „Stalinez 4“ würde uns erkennen lassen, daß die Vorteile sehr mannigfaltig sind.

Ganz kurz sei hier nur gesagt, daß nach einer Errechnung durch den Genossen Weizel vom volkseigenen Gut Strausfurth die Einsparung pro Hektar 100,— DM beträgt.

Der Kollege Zario vom volkseigenen Gut Kleinbessingen berichtet, daß er bei der Ernte von acht Hektar Gerste 700,— DM eingespart hat. Schon durch die Einsparung von Arbeitskräften, die anderweitige Verwendung finden können, durch Ein-

**Genosse Hubert Bachmann, MAS Bornhagen**

## **Wie sich das Neue auf dem Lande durchsetzt**

Ich möchte in meinem kurzen Diskussionsbeitrag einige Ausführungen über den Einsatz des sowjetischen Mähreschers „Stalinez 4“ machen.

Daß bei den Werktätigen eine gewaltige Freude über diese erneute direkte Hilfe der Sowjetunion herrscht, ist verständlich, denn das ist nicht der erste Beweis der unverbrüchlichen festen Freundschaft der Sowjetunion zum deutschen Volk, es ist eine Fortsetzung der vielen, vielen Beweise.

Gleichzeitig bemerken wir den Haß des Klassenfeindes gegen die Maschinen, die die fortschrittlichste Technik der Welt ins Dorf bringen. Der Klassenfeind verstärkt seinen heimtückischen Kampf und versucht, die werktätigen Bauern zu verwirren.

Beispielsweise sagte ein werktätiger Bauer in Berlingerode: „Wir brauchen euch nicht, ihr schneidet uns

nur die Ähren ab und macht uns nur doppelte Arbeit. Wir müssen mit einem Binder später noch einmal mähen und binden, um das Stroh abzumeten.“

Hier hatte also der Klassengegner mit seinen Verleumdungen gearbeitet. Ich habe ihm darauf gesagt: „Gedulden Sie sich noch 20 Minuten, wir werden dann dort hingehen, wo der ‚Stalinez‘ seine Arbeit verrichtet hat, und danach werden Sie dann urteilen können.“

Als er dann die saubere und einwandfreie Arbeit des „Stalinez“ gesehen hatte, schlugen alle seine Befürchtungen in eine helle Begeisterung für die Leistungen der Maschine um:

Ganz besonders imponierte ihm, daß eine durchaus normale Stoppellänge erreicht wurde, genau und noch viel besser als bei einem Binder.

forts. S.2+